

## **Parkplätze oder Parkplatzkonzepte?**

### **Nur integriertes Vorgehen bringt Vorteile für alle**

Pressemitteilung des Bamberger VCD (Verkehrsclub Deutschland) am 31. 3. 2009

Womit helfen uns die Stadtwerke weiter: mit ihren Parkplätzen oder mit ihrem Parkplatzkonzept? Der Aktiventreff des Bamberger VCD rückte der gefühlsgeladenen Materie lieber nüchtern zu Leibe. Das Bedauern war allgemein, mit welcher harten Bandagen in dieser Frage gestritten wird. Die Sprecher der Einzelhändler hatten die Schlusskonvention des Masterplanverfahrens eigenhändig unterschrieben. Heute verlangen sie das glatte Gegenteil. „Das grenzt schon an Zynismus“, meinen die VCD-Aktiven.

Seit Jahrzehnten hören wir Bamberger „Mehr Parkplätze!“ Doch Parkplätze hat die Innenstadt mehr als genug. Das kann man jeden Tag von den Anzeigetafeln des Parkleitsystems ablesen. Die VCDler sehen viele andere Möglichkeiten, die Innenstadt noch besser erreichbar zu machen. „Wo ist die Vorlage von Stadtmarketing für ein effektiveres Busliniennetz? Warum gibt es noch immer keinen gemeinsamen Lieferservice des Einzelhandels? Wo bleibt ein Entwurf, der die Parkhäuser durch eine attraktivere Gestaltung der Zuwege noch enger in die Innenstadt einbindet? Wann werden in den Geschäften nicht nur Parkgebühren erstattet, sondern auch Busfahrtscheine? Wie lange müssen wir noch warten, bis der Einzelhandel einen ‘Masterplan Komfortable Abstellanlagen für Fahrräder’ vorlegt und darauf drängt, dass die Busse ins Berggebiet auch Räder mitnehmen? Wann kommt eine gemeinsame Fußgänger-Grünphase an der Schönleinsplatz-Kreuzung, damit man die Straßenseiten auch diagonal wechseln kann?“ Schon so eine Kleinigkeit kann die gefühlte Entfernung der Tiefgarage Schützenstraße halbieren und ihre Akzeptanz verdoppeln.

### **„Straßen zum Leben“**

Wir wollen in der Innenstadt leben können - wir wollen Straßen zum Leben. Nicht Straßen, die Bahnen für Autos sind, also Auto-Bahnen, und auch nicht Straßen, die verkappte Parkplätze sind. Warum bekommen Lange Straße und Königstraße bei Umfragen die schlechtesten Noten? Zur Hauptsache des zu vielen Verkehrs wegen. „Jedes Kfz weniger bringt uns etwas, nämlich bessere Luft für unsere Lungen, mehr Platz für freiere Bewegung, eine angenehmere Geräuschkulisse für die Ohren und mehr Sicherheit für Leib und Leben.“ Die Aufenthaltsqualität der Innenstadt insgesamt gewinnt - und damit auch die Kassen der Einzelhändler. Dr. Dieter Volk, der Vorsitzende des Kreisverbands, fasste Analysen und Wertungen zusammen: „Das sind handfeste Vorteile, für jeden von uns. Da greifen wir zu!“

Mit den Anwohnern, Besuchern und Gästen sehen sich die VCDler einig: „Wir alle wollen eine lebendige Innenstadt, und wir wollen eine lebenswerte Innenstadt.“ Dazu gehört selbstverständlich, dass die Erreichbarkeit gesichert ist. Die kann sich auf drei Säulen stützen: auf Fuß-, Rad- und Busverkehr. Alle drei sind heute unterentwickelt und nur mangelhaft vernetzt. „Reduzierung des Kfz-Verkehrs kann gelingen - aber nur, wenn Qualitätsschritte im Fuß-, Rad- und Busverkehr parallel laufen.“ Die Reduzierung des Parksuchverkehrs in der Innenstadt ist dringend nötig. Wenn die Stadtwerke einen Plan dafür vorlegen, braucht dieser Plan aber flankierende Maßnahmen. Dazu gehört auch, dass die einzelnen Schritte in ein integriertes Verkehrskonzept eingebunden sind und eben auch als Schritte in einem Gesamtkonzept vermittelt werden. „Was wird für die Fußgänger getan, damit sie die Innenstadt leichter erreichen und sich in der Innenstadt flexibler bewegen können? Was wird für die Radler getan, und was für die Busnutzer?“ Daran hat es bei der öffentlichen Vorlage des Parkplatzkonzepts gemangelt. So war es den Kritikern leicht gemacht.

### **Qualitätsoffensive**

Unsere Innenstadt hat zu viel Kfz-Verkehr; unsere Innenstadt braucht eine Qualitätsoffensive für Fuß-, Rad- und Busverkehr. Diese zwei ganz verschiedenen Dinge sind die zwei Seiten einer Medaille. „Jeder, dem unsere Stadt am Herzen liegt, freut sich über jedes Kfz, das zu Hause oder am Stadtrand stehen bleibt. Jedes einzelne dieser stehen gelassenen Kfz's macht unsere Stadt lebendiger und lebenswerter. Der Job von Stadtwerken, Verwaltung und Rat ist es, dieses Stehenlassen echt attraktiv zu machen!“ Hier ist Platz für Initiative, für Stadtmarketing und Einzelhändler über die Verkehrs- und Umweltverbände bis zu jedem einzelnen Bürger. „Wir sind dabei!“ sagen die VCDler.